Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 30

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

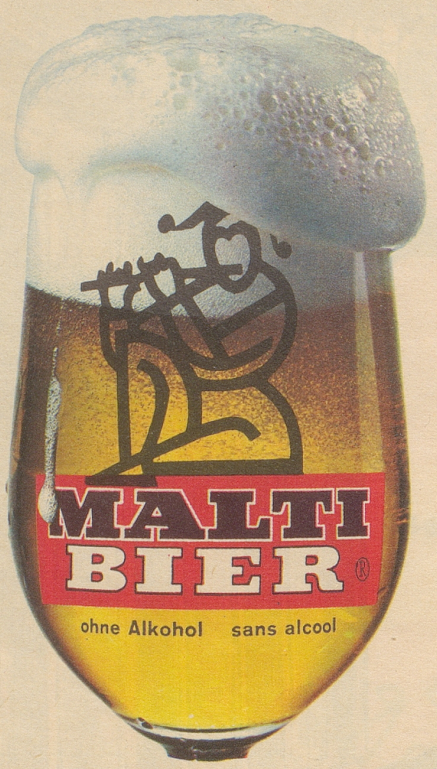
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Halt' Di an Malti



MALTI ist ein gutes Bier,
ein sehr gutes alkoholfreies Bier
und ein ausgezeichneter Durstlöscher,
ohne schlapp und schläfrig zu machen.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern am Albis

Es sagte . . .

der britische Minister Quintin Hogg: «Eine Regierung hat vor dem Parlament keine Idioten zu verteidigen. Mit Ausnahme ihrer eigenen natürlich.»

der amerikanische Finanzfachmann Bernard Baruch: «Die Leute schätzen nicht das, was sie umsonst bekommen, sondern das, was sie billig bekommen.»

der deutsche Bundeskanzler Ludwig Erhard: «Der einzelne Mensch ist sehr viel vernünftiger, als es in den Gruppeninteressen erkennbar wird.»

der Feuilletonist Thaddäus Troll: «Ein Interessenverband ist eine Institution, die dafür sorgt, daß das Geld unter Kollegen bleibt.»

der Autor und Soziologe Northcote Parkinson: «Die öffentliche Verwaltung ist wie ein Kohlenbergwerk. Je größer der Abbau, desto größer die Produktivität.»

der Volkswirtschafter Prof. Wilhelm Röpke: «Es wäre keine schlechte Idee, unsere glorreiche Epoche des von allen Fortschrittsgläubigen so gefeierten späten zwanzigsten Jahrhunderts das ‹Zeitalter der Inflation› zu nennen.»

der französische Filmschauspieler Fernandel: «Die Maschinen sind der Beweis dafür, daß der Mensch nicht gern arbeitet.»

der polnische Autor Stanislaw Jerzy Lec: «Eine Eigenschaft, geistig Träger, die am meisten ins Auge fällt, ist ihre unverwüstliche Aktivität.»

der Diplomat und Autor Daniele Varè: «Die Wahrheit ist ein Manuskript, das vor der Veröffentlichung gründlich redigiert werden muß.»

der französische Schauspieler Jean Marais: «Das Leben ist wie ein Cocktail: ein Schuß Bitter ist immer dabei.»

der Maler Oskar Kokoschka: «Ein abstrakter Bildhauer ist ein Mann, der einen Steinblock so lange bearbeitet, bis er aussieht, als wäre er immer noch unbearbeitet.»

der amerikanische Schriftsteller Norman Mailer: «Es ist verhältnismäßig einfach, den Nächsten zu lieben, dem es schlecht geht. Aber es ist verdammt schwierig, den Nächsten zu lieben, dem es gut geht.» TR

Der Druckfehler der Woche

Hoch strahlt vom Firmenschild,
Freiheit, dein hehres Bild,
den Sternen nah!
Frei wie dein Grund und Grat,
kühn wie der Väter Tat,
sei unser Schwur und Rat:
Helvetia!

Im Programm des Sängertages in Lützelflüh gefunden von H. Sch., Grünen

Zum Mißbrauch der Krankenkassen!

Kari: «Salü Heiri, Du gsesch aber guet us, bisch krank gsi?»
Heiri: «Aber Kari, was dänksch au, i bi jo i keiner Krankekasse.» PL

Argument

«Schon der ausgezeichneten amerikanischen Cocktails wegen», pflegt ein renommierter Bargast Zürichs zu sagen, «muß dem Kolumbus die Entdeckung Amerikas verziehen werden.» fh

Disponiert frühzeitig

«Werum wottsch dänn duu uusgrächnet Aschtronom wärde?»
«Wil me dänn znacht immer en Grund hätt zum Furtgoo.» AC

Anderer Meinung

Ein schweizerisches Sprichwort lautet: «De Gschiider git noo, der Esel bliibt schtoo.»
Marie von Ebner-Eschenbach war dagegen: «Der Klügere gibt nach – ein verhängnisvolles Wort! Es begründet die Weltherrschaft der Dummen.» BD